



Anneli Kinzel

## So funktioniert eine Bibliothek

Erkundungen & Lernspiele

Verlag an der Ruhr 2005 • 58 Seiten • 18,50 • Klassen 8–10

*„Wie finde ich ein Buch, das ich lesen möchte?“ „Wo finde ich ein bestimmtes Thema?“ „Wie finde ich einen bestimmten Autor?“ „Wie finde ich mit dem Computer ein Buch?“ „Was kann ich mir in einer Bibliothek außer Büchern noch ausleihen?“*

Mit diesen Fragen (und ihrer Beantwortung im Innenteil) wirbt dieses Buch im umfangreichen Heftformat auf der Rückseite des Einbands. Vor allem Jugendliche, die vom Elternhaus her den Umgang mit einer Bibliothek nicht gewöhnt sind, tun sich oftmals schwer – und das setzt sich heute sogar bis zu den Studenten der ersten Semester fort. Gut also, wenn es bereits zu Schulzeiten die Möglichkeit, eine Bibliothek und die vielfältigen Möglichkeiten, die sie bietet, unter Anleitung zu erkunden. Genau setzt dieses Buch an, und allein schon der Verlag an der Ruhr steht für die Qualität dieser Erkundung.

„Erkundungen & Lernspiele“ heißt auch der Untertitel des informativen Heftes mit vielen Anregungen für Grundschüler zwischen 8 und 10 Jahren. Hinter ihm steht in großen Buchstaben ein Satz: **LESEN SOLL SPAß MACHEN!** Die Zielsetzung ist klar, die Umsetzung nicht immer einfach, und oft stehen Eltern ebenso ratlos vor der Frage wie auch die Schulen.

*Nur wenn es gelingt, Kinder auf Bücher und ihre Inhalte neugierig zu machen, werden sie motiviert sein, sich durch die mühevollen Anfänge des Lesenlernens nicht entmutigen zu lassen.*

Nach Ansicht der Direktorin der Stadtbibliothek Wuppertal, die das Vorwort zu diesem Buch geschrieben hat, haben vor allem Bibliotheken mit ihrem reichen Angebot an Kinder- und Jugendbüchern die besten Voraussetzungen, diesem Ziel nahezukommen. Um Kinder an das Angebot dieser Bibliotheken heranzuführen, sollte eine enge Zusammenarbeit mit Kindergärten und Grundschulen erfolgen, denn: Große Bibliotheken sind etwas anderes als die meist kleinen und oft in einem einzigen Regal untergebrachten Schulbüchereien. Man braucht also etwa wie einen „Kompass durch die Bibliothek“ – und diesen will dieses Buch liefern.

Die Bücherei als Tor zur Welt, durch das jeder schreiten kann, aber nicht immer weiß, wie. Anregungen, Aufgaben, Erklärungen, Spiele, Rätsel, die dieses Buch vereint, wollen versuchen, das Tor zu öffnen, damit wirklich jeder die aufregende Welt dahinter entdecken kann.

Es ist erstaunlich wie umfangreich vom Inhalt her ein Buch mit nur 58 Seiten sein kann. Es bedenkt vieles, ausgehend von den unterschiedlichen Bibliotheken mit ihren verschiedenartigen Systematiken und Katalogisierungen, bis hin zur Umsetzung des Lesens zu Hause und in der Schule, bietet also Hilfestellungen auch für die Eltern.

Es fängt ganz einfach an: Was ist eine Bücherei? Hier erfährt man alles, was man kann und was man (nicht) darf. Dann hat man einen

Ausweis und nun kommt die Frage: Wo finde ich was? Dann geht es um das Kennenlernen von Büchern. Jede Seite ist in großer Schrift gehalten, eignet sich also zum Selberlesen. Lustige Zeichnungen lockern die schön in Boxen gegliederten Informationen auf, Leseratten in kesser Latzhose und T-Shirt fungieren als Führer durch die Bibliothek. Manchmal gibt es Fragen dazu an den Leser.

Nach der Information (24 Seiten) folgen die Arbeitsblätter für die Kinder, auf denen zu meist konkrete Fragen zum bereits Erkundeten zu beantworten sind: Was kann man ausleihen? Welche Veranstaltungen gibt es in der Bücherei? Wie lese ich den internen Wegweiser und wo finde ich ganz bestimmte Bücher?

Für Eltern und Pädagogen gibt es eigene Seiten mit einer Flut von Anregungen, Kindern zum Buch zu führen; eine Vielzahl an Spielen bringt eine sanfte Annäherung an das Thema Buch. Das kann in der Bücherei selbst mit Hilfe der dortigen Mitarbeiter geschehen, das kann man aber zum Teil durchaus im Klassenzimmer oder sogar zu Hause machen, allein oder mit einer Gruppe von Kindern.

Wer die Bibliothek erkundet hat und ein Buch nun finden kann, der widmet sich dem Buch

und entdeckt Dinge, die uns oft so selbstverständlich erscheinen: Titel, Autor, Übersetzer, Illustrator, Verlage, Erscheinungszeiten, Thema ... Auch hierzu gibt es viele Anregungen zum „Machen“, so lange, bis Kindern ein Buch ganz vertraut ist.

Am Ende steht der Führerschein; auch dazu gibt es nicht nur ein schönes Formular zum Kopieren, sondern auch Ideen und Möglichkeiten zum Erwerb: etwa eine Bücherrallye oder das Lösen eines Rätsels. Für mehrere Varianten liegen ausgearbeitete Beispiele vor. Für die Aufgaben aus dem Buch findet sich am Ende die Lösung zur eigenen Kontrolle.

Wer sich mit diesem Thema weiter befassen will, findet eine ganze Seite mit weiterführenden Literaturangaben, alle aus dem Verlag an der Ruhr; ein Ausblick auf Internetadressen zur Leseförderung gibt es auch, doch ist da an das Erscheinungsdatum des Buches zu denken. Hier hat sich in 5 Jahren viel getan, und in der Suchmaschine einmal „Leseförderung Bibliothek“ einzugeben, brachte heute, am 3. Januar 2011, 43.700 Ergebnisse.

Also nur zu: Lassen Sie für Ihre Kinder das Jahr 2011 zu einem Jahr des Buches und der Bücherei werden!

*Astrid van Nahl*